

Pressebericht im Gränzbote
Datum: 03.12.2011

JOI will Jugendliche von der Straße holen

Dazu bietet die Immendinger Organisation im kommenden Jahr mehrere Termine an

Von Valerie Gerards

IMMENDINGEN - Die Jugendorganisation Immendingen (JOI) hat sich am Donnerstagabend zur Besprechung des ersten Halbjahrs 2012 im Gasthaus „Panda“ getroffen und Veranstaltungstermine festgelegt. Bis zum 7. Dezember können sich Vereine und Organisationen, die noch Freizeitaktivitäten anbieten möchten, bei JOI melden. Sorge bereitete den Versammelten die mangelnde Jugendarbeit im Gemeindegebiet.

In diesem Jahr haben insgesamt rund 400 Kinder an den verschiedenen Veranstaltungen von JOI teilgenommen, fasste Andrea Anders zusammen. Auch der „Blickpunkt Beruf“ des Arbeitskreises Jugend und Beruf auf der Gewerbeausstellung sei ein großer Erfolg gewesen – darin waren sich der JOI-Vorsitzende und Bürgermeisterstellvertreter Wolfgang Heine und die Rektorinnen Mo-

nika Kienzle und Marion Leibold einig. In dem Ausbildungs-Infobereich in der Schlossschule knüpften viele Jugendliche erste Kontakte zu ausbildenden Firmen. Eine Wiederholung bei der Gewerbeschau 2013 ist geplant.

Für das Jahr 2012 stehen bereits etliche Veranstaltungen fest. Das Kindergartenfrühstück des St. Josef-Kindergartens findet am 10. März in Immendingen statt. **Die Jugendhilfe unter einem Dach und Mutpol veranstalten einen Workshop „Kinderleicht und kreativ – Arbeiten mit Ton“ am 9., 16. und 23. März.** Am 7. April geht es mit den „Symbadischen Freunden“ und am Ostermontag, 9. April, mit dem Schwarzwaldverein auf Ostereiersuche.

Der Inline-Hockey-Club Red Lions bietet am 25. Mai ein Schnuppertraining an. Die Bergfreunde besuchen am 16. Juni den Klettergarten in Mahlsetten. Der Jugendclub Zim-

mern wird eine Schnitzeljagd anbieten, der Termin steht allerdings noch nicht fest. Ebenfalls noch nicht terminiert ist die geplante gemeinsame Frühlingsdisco der Reischach-Realschule und der Schlossschule.

Ohne Leiter geht es nicht

Lange diskutierten und tauschten die Versammlungsmitglieder Ideen aus, wie künftig die Jugendarbeit im Gemeindegebiet gestaltet werden könne. Bereits seit Januar ist die Stelle der Jugendreferentin verwaist und wird offenbar nicht mehr besetzt. Nun will JOI nach Möglichkeiten suchen, die Jugendlichen von der Straße zu holen – ein schwieriges Unterfangen, gibt es doch weder Streetworker noch betreute Jugendtreffs in den Ortschaften.

„Ohne einen Jugendleiter geht es nicht, auch wenn es einige verantwortliche Jugendliche gibt, denen man einen Schlüssel für den Jugend-

raum geben könnte“, weiß Heine. Sein Idealbild sei ein Jugendtreff, an dem sich nicht nur auffällige Jugendliche begegnen, sondern alle Jugendlichen des Ortes. Ein ständig offener Treffpunkt, wie es ihn in vielen Großstädten gibt, wäre ideal – indes ist die Gemeinde dafür zu klein. Die Probleme in den Ortschaften seien auch eher klein. Das bestätigte der Immendinger Polizeibeamte Dieter Popp. In Immendingen hingegen bestehe dringender Handlungsbedarf.

Auch ohne die Stelle eines hauptamtlichen Jugendreferenten soll nun eine Lösung gefunden werden, beispielsweise in Form einer 400-Euro-Kraft mit entsprechender Ausbildung, die aber nicht in Vollzeit berufstätig ist. Besser noch wären zwei Personen, damit die Verantwortung nicht allein auf Einem lastet. „Gute Ideen sind willkommen – es muss halt finanzierbar und personenmäßig leistbar sein.“